

Union Deutscher Jazzmusiker – Öffentlicher Jahresbericht 2013

Nach einem in vielerlei Hinsicht ereignisreichen Jahr 2013 ist es Zeit, in unserem zweiten Jahresbericht die vergangenen zwölf Monate Revue passieren zu lassen und einen Ausblick auf die Aktivitäten des nächsten Jahres zu geben. War 2012 noch von Neuaufstellung, Rundumerneuerung und Orientierung geprägt, konnten wir 2013 bereits sehr viel konkreter arbeiten, eigene Projekte wie den **Albert-Mangelsdorff-Preis** realisieren, uns an wichtiger Stelle bei laufenden Projekten wie dem Spielstättenprogrammpreis einbringen, die **bundespolitischen Entwicklungen** in Sachen Jazz aktiv begleiten und nicht zuletzt den **vierzigsten Geburtstag** der Union Deutscher Jazzmusiker feiern.

Was haben wir als Union Deutscher Jazzmusiker 2014 vor?

Für uns als Vertretung auf Bundesebene hat natürlich der **Kontakt** zu Mitgliedern des neuen Bundestags und der neuen Regierung Priorität. Hierzu zählt nicht zuletzt die frischgebackene Bundeskulturstaatsministerin Monika Grütters, zu der in der Vergangenheit bereits guter Kontakt bestanden hat. Hier wollen wir die im Koalitionsvertrag verankerte Gründung eines Musikfonds begleiten. Zentral sind für uns die Sicherung und Weiterentwicklung des **Spielstättenprogrammpreises** 2014 sowie des Albert-Mangelsdorff-Preises 2015. Außerdem wollen wir die **soziale Lage der Jazzschaffenden in Deutschland** stärker in den Fokus rücken. Eine durch uns initiierte **Willenserklärung** zwischen Musikern und Veranstaltern, in der die Kernforderungen nachhaltiger öffentlicher Förderung von Veranstaltern bei angemessenen Arbeitsbedingungen für Musiker verankert sind, ist ebenso in Arbeit wie eine umfassende **Studie zur Erfassung von Lebens- und Arbeitsbedingungen der Jazzmusikerinnen und Jazzmusiker in Deutschland**.



Wichtiges Etappenziel voraus

Die **Entwicklung der UDJ als Verein** ist nach wie vor außerordentlich positiv. Zum Jahreswechsel freuen wir uns über **433 Mitglieder**, was einer knappen Verdreifachung entspricht, verglichen mit dem Neustart Anfang 2012. Waren damals noch knapp 5 Prozent Frauen unter den Mitgliedern freuen wir uns nun über einen Anteil von fast 20 Prozent, was sogar auf [Spiegel Online](#) Erwähnung fand. Damit können und wollen wir uns aber nicht zufrieden geben. Um eine noch bessere Arbeit abliefern zu können und mehr politische Relevanz zu haben, brauchen wir noch mehr Mitglieder - Frauen, Männer, MusikerInnen, Studierende und auch Veranstalter, Labels, Musikliebhaber oder sonstige Unterstützer. Wichtig ist eine **große Mitgliederbasis** auch deshalb, weil sich die UDJ **ausschließlich aus Mitgliedsbeiträgen** finanziert. Um die vielen anstehenden Aufgaben und Themen auch wirklich nachhaltig und dauerhaft bearbeiten zu können, brauchen wir als ehrenamtlich arbeitender Vorstand kontinuierliche Unterstützung durch eine finanzierte Geschäftsstelle mit fester Geschäftsführung und freien MitarbeiterInnen. Um dieses wichtige Etappenziel eines für 25 Stunden fest angestellten Geschäftsführers zu erreichen, brauchen wir noch **130 neue Mitglieder!** Hier sind wir auf Eure Unterstützung angewiesen! **Helft mit**, noch mehr MusikerInnen und Förderer davon zu überzeugen, dass es sich lohnt, gemeinsam in der UDJ für unsere Anliegen einzutreten!

Was ist 2013 passiert?

Die [Facebook-Seite](#) hat sich mit ihren inzwischen über 1.400 Abonentinnen und Abonnenten zu einer gut frequentierten Adresse gemausert, die eine umfassende Übersicht über die aktuellen jazzpolitischen Themen gibt. Im Zuge des Ausbaus unserer eigenen **Öffentlichkeitsarbeit** haben wir unter anderem eine Zusammenarbeit mit der Jazzzeitung begonnen. Seit Mai 2013 erscheint in jeder Ausgabe ein Artikel/Interview über die Arbeit der UDJ. ([->letzter Artikel 11-2013](#)). Wir haben in insgesamt 8 Pressemitteilungen und 7 Newslettern von unserer Arbeit berichtet und Stellung bezogen. Im Februar fand die Klausurtagung des Vorstands statt, der sich das Jahr über in



zweiwöchentlich stattfindenden Telefonkonferenzen bespricht.

In unserer Jahresmitgliederversammlung im November wurde ein **neuer Vorstand** gewählt. **Gebhard Ullmann** löst **Julia Hülsmann** als Vorsitzende ab ([->Foto](#)), die der UDJ in der Phase des Neuaufbruchs ein Gesicht und eine starke Stimme gegeben hat. Ebenso verabschiedete sich der Berliner Schlagzeuger **Christian Lillinger** aus dem Vorstand. Er hatte mit großem Einsatz und schier unerschöpflicher Energie Mitglieder geworben und jede Lanze für den Jazz gebrochen, ganz nach seinem Motto: "Vom Jazz für den Jazz gegen den Blues.". Sein Nachfolger ist der Kölner Pianist **Benjamin Schaefer**, der auf der Mitgliederversammlung seinen **Leitfaden zur GEMA** ([->im Mitgliederbereich](#)) vorgestellt hat und sich nun im Vorstand unter anderem auch um das Thema GEMA kümmern wird.

Für unsere Mitglieder haben wir einen **Kooperationenkatalog** entwickelt, der Vergünstigungen bei Instrumentenversicherung, Abonnements für Fachzeitschriften, Studiosessions, jazzahead! oder das moers festival enthält. ([->Mehr im Mitgliederbereich](#))

Wir haben erreichen können, dass wir als UDJ immer mehr Mitglieder in Jurys entsenden dürfen. So konnten wir für die Showcase Jury der jazzahead! 2014 Uli Kempendorff und in die Jury für den Jazzjournalistenpreis 2014 Nils Wogram entsenden. Angelika Niescier und Felix Falk waren Juroren beim Spielstättenprogrammpreis und Felix wurde zudem in die Jury des SWR Jazzpreis 2014 berufen. In guter Tradition befanden sich in den letzten Jahren immer UDJ-Mitglieder in den Jurys der Bundesbegegnungen „Jugend jazzt“. 2013 war das Julia Hülsmann.

Die UDJ wurde und wird als Expertenorganisation zu zahlreichen politischen **Veranstaltungen** und Treffen eingeladen. Dazu gehörten im letzten Jahr eine Sitzung zur möglichen Neukonzeption der Musikförderung im Bund und der 5. Geburtstag der [Initiative Musik](#) im Juni. Im neuen Jahr steht bereits die Jahrestagung der [kulturpolitischen Gesellschaft](#) im Kloster Loccum im Februar 2014 unter der Überschrift: „*Kreatives Prekariat – wie lebt es sich von und mit der Kunst*“ auf dem



Programm. Dieses ist auch das Kernthema der vielbeachteten Initiative [Art but fair](#), die sich für bessere Arbeitsbedingungen für KünstlerInnen aller Sparten einsetzt. Mit ihnen stehen wir in engem Austausch, ebenso wie mit anderen Initiativen, wie [„Stuttgart braucht Jazz“](#) oder der [Koalition der Freien Szene](#) in Berlin.

Ein wichtiges Ereignis, an dem unsere Vorsitzenden in Doppelfunktion als Teil der [Bundeskongress Jazz](#) beteiligt waren, war die Vergabe des ersten **Spielstättenprogrammpreises für Rock, Pop und Jazz**. Aus dem Bereich Jazz konnten über **30** von insgesamt **55** Clubs und Konzertreihen mit insgesamt **470.000** Euro ausgezeichnet werden. Wir als Musikerorganisation haben uns stark für den Preis eingesetzt und dafür gesorgt, dass angemessene Auftrittskonditionen als Voraussetzung für die Auszeichnung in die Kriterien des Preises aufgenommen wurden. Wir sind der Überzeugung, dass Musiker und Veranstalter **gemeinsam für eine gesunde und funktionierende Clublandschaft** in Deutschland arbeiten müssen, denn sie brauchen sich gegenseitig. Wir setzen uns derzeit politisch dafür ein, dass es den Preis auch weiter geben kann und dass Probleme, die es beim ersten Mal gegeben hat, im Rahmen der Evaluation jetzt verbessert werden.

Nils Wogram erhielt den **Albert-Mangelsdorff-Preis 2013**; als erster Posaunist und jüngster Preisträger in der fast 20-jährigen Geschichte des renommierten Preises (1994 wurde er erstmals an Alexander von Schlippenbach verliehen). Als neuer Vorstand der UDJ haben wir die **Preiskriterien erweitert**, sodass durch die neu einberufene, renommierte Jury nun auch herausragende Musikerinnen und Musiker jüngerer Generationen ausgezeichnet werden können. Das Preisgeld von **15.000 €** wurde von der [GEMA-Stiftung](#), dem Förderungs- und Hilfsfond des [Deutschen Komponistenverbands](#) und der [Gesellschaft für mechanische Vervielfältigungsrechte \(GVL\)](#) gestiftet, welche auch zu Teilen die Veranstaltung bezuschusste. Gleichzeitig begingen wir als UDJ unser **40-jähriges Jubiläum**. Die von großer medialer Aufmerksamkeit begleitete Preisverleihung (der Pressespiegel fasst mehr als 300 Artikel!) fand am 3.11. im Haus der Berliner Festspiele im Rahmen des [Jazzfest Berlin](#) statt. Die über 170 geladenen und spontan erschienenen Gäste feierten den Preisträger, lauschten aufmerksam der anschließenden Podiumsdiskussion zum

Thema 40 Jahre Union Deutscher Jazzmusiker und feierten beim anschließenden Empfang. Fotos der Veranstaltung sind zu finden unter: www.u-d-j.de/amp2013-fotogalerie

Der am 10. Juni 2013 im Rahmen der Bundesbegegnung „Jugend jazzt“ verliehene **UDJ-Sonderpreis** ging an den Gitarristen **Bertram Burkert** aus Apolda (Thüringen). Er hatte mit seinem Trio Kaktusfeld die Jury überzeugt, die ihm einen, insbesondere für einen 18-jährigen, außerordentlich reifen und eigenständigen Sound attestierte. Der Preis geht an herausragende junge Komponisten/Arrangeure, die mit innovativen und modernen Arbeiten früh künstlerische Akzente setzten.

Wir freuen uns auf ein ereignisreiches Jahr, mit neuen und alten Aufgaben und guten Zeiten für den Jazz in und aus Deutschland. Euch und unserer gemeinsamen Sache wünschen wir für 2014 was sich schon Duke Ellington in aller Bescheidenheit wünschte: Nichts als das Beste!

Gebhard Ullmann, Felix Falk, Christoph Hillmann, Johannes Lauer,
Benjamin Schaefer, Angelika Niescier und Peter Ortmann (UDJ Vorstand)
Jonas Pirzer (Geschäftsführer)

